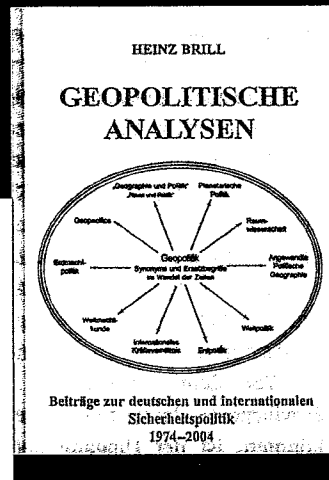


Geopolitik

Geopolitik ist in Deutschland geradezu ein Reizwort. In vielen Staaten mit einer unbelasteten historischen Vergangenheit ist dies jedoch anders. So können die USA auf eine zweihundertjährige Tradition des geostrategischen Denkens zurückblicken. Offensichtlich teilt der Autor nicht das Desinteresse an Geopolitik in Deutschland. Heinz Brill legt mit dieser voluminösen Arbeit eine Bilanz seines Schaffens im Bereich Geostrategie vor. Nicht ohne Grund gehören geopolitische Analysen und die Kategorie des nationalen Interesses zu den tabuisierten Bereichen im politischen Denken der Bundesrepublik. Brill fragt, ob Deutschland aufgrund seiner prekären Mittellage in Europa trotzdem nicht ein besonderes Interesse daran haben sollte? Der Autor weist auf Entwicklungen in Italien und Frankreich hin, wo mit diesen Themen unbefangener umgegangen werde. So gibt es in Italien eine geopolitische Zeitschrift, Frankreich leistet sich sogar deren zwei. Das Buch basiert auf einer Zusammenstellung von grundlegenden Beiträgen und Projektforschung aus drei Jahrzehnten. Es gliedert sich in Grundlagen und Begriffe, Deutschlands

geopolitische und geostrategische Lage im Wandel, das den Schwerpunkt des Bandes bildet, geopolitische Faktoren im internationalen System und Grundprobleme der Gegenwart sowie Geopolitik und Politikwissenschaft. Der Autor analysiert Deutschlands geopolitische Lage im Spagat zwischen euro-atlantischem Raum, die geopolitischen Faktoren im internationalen System zu Beginn des 21. Jahrhunderts sowie deren Veränderungen. Im Hauptkapitel analysiert Brill die wichtigsten geopolitischen Vorstellungen der Super- und Großmächte gegenüber der Bundesrepublik Deutschland bis zur Vereinigung 1989/90. So erfüllte in den Augen der Alliierten im Zeitraum von 1946 bis 1990 Deutschland die Funktion eines sicherheitspolitischen Glacis. Eigentlich keine revolutionäre These. Die neuen Möglichkeiten, die sich für Deutschland seit den neunziger Jahren ergeben, seien noch nicht klar erkennbar.

Leider sind die Karten und Graphiken des Buches in einem erbarmungswürdigen Zustand, beim augenblicklichen technischen Standard einfach unverständlich. Trotzdem ist dieses Buch für eine realistische Analyse der Außen- und Sicherheitspolitik wichtig. Ludwig Watzal



Leseprobe:

Die Einschätzung der Türkei als regionale Führungsmacht ist zwiespältig. Das Land wird einerseits als kommende Regionalmacht und regionaler Ordnungsfaktor mit Modellcharakter gesehen, andererseits wird ihm „Zerrissenheit“ zwischen verschiedenen Kulturen oder aber eine mangelnde Fähigkeit zur Umsetzung westlicher demokratischer Werte und Normen vorgeworfen. Unstrittig scheint seine große geostrategische Bedeutung für die Durchsetzung westlicher Interessen bei der Errichtung einer neuen Weltordnung.

Heinz Brill, Geopolitische Analysen. Beiträge zur deutschen und internationalen Sicherheitspolitik 1974-2004, Biblio Verlag, Bissendorf 2005, 459 Seiten. ISBN 376-482-3860.